

# Klöster, Burgen, barockes Lebensgefühl

## Fahrt der KAB in die Steiermark

Als Ziel einer fünftägigen Reise hatten die KAB-Mitglieder eine sehr interessante Region Österreichs, die Steiermark, ausgewählt. Planung und Organisation lagen bei Reinhold Gebhard von der KAB - Zeitlarn und Hans Eberhardt in bewährten Händen. Herberge war Begegnungsstätte bei der Wallfahrtskirche Mariatrost in Graz

Dem Benediktinerstift Admont, das mit der weltgrößten Klosterbibliothek beeindruckt, gehörte der erste Tag. Sie ist ein Glanzlicht spätbarocker Architektur. Mit 70 000 Bänden präsentiert sie das Wissen von Jahrhunderten aus der Theologie genauso wie aus dem Recht oder der Kultur. Besonders beeindruckend sind die großen Skulpturen von Tod, Gericht, Hölle und Himmel, die das barocke Lebensgefühl von vollem Lebensgenuss und Angst vor dem ewigen Verderben widerspiegeln. Im Zisterzienserkloster Rein, gegründet 1129 im Geist des Bernhard von Clairvaux, besuchte die Gruppe die Stiftsbasilika, ein Highlight des österreichischen Barocks.



Nach einer Morgenmeditation mit Hans Eberhardt – sie wurde zu einer geschätzten täglichen Besinnungszeit – stand die Landeshauptstadt der

Steiermark, Graz, im Mittelpunkt des zweiten Tages. Über 900 Jahre lebendige Geschichte mit vielen Zeugnissen einer bewegten Vergangenheit der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Stadt begegneten einem auf Schritt und Tritt. Vom Hauptplatz mit dem Erzherzog-Johann-Brunnen, in Erinnerung an den geliebten „Steirischen Prinzen“, führte der Weg durch die Altstadt mit verwinkelten Gassen, adeligen Palais und Häusern wohlhabender Bürger. Auch die Moderne prägt Graz: das futuristische Kunsthaus oder die Murinsel als schwimmende Muschel aus Edelstahl. Einen fantastischen Blick auf Graz bot sich der Reisegruppe vom Schlossberg herab. Beim Blick auf den Glockenturm galt es zweimal hinzuschauen: Stunden- und Minutenzeiger sind genau von umgekehrter Länge.

Ebenfalls auf der Liste des Weltkulturerbes steht das Schloss Eggenberg, Sitz eines sehr einflussreichen Fürstengeschlechts des 16. und 17. Jahrhunderts. Ihr außergewöhnlicher Wohlstand zeigt sich in einer mächtigen Schlossanlage. In 24 Prunkräumen, ausgestattet mit der originalen Einrichtung aus dem 17. Jahrhundert, lassen sich Lebensstil und höfisches Ritual nachfühlen. Einen herrlichen Rundblick über die steirische Landschaft erlebte die Gruppe mit der Fahrt auf den Schöckl, einer 1450 m hohen Bergkuppe.

Am vierten Tag der Fahrt ging es in den Süden der Steiermark. In Stainz führte der Weg von der Schlossanlage mit einer beeindruckenden Barockkirche in die kleine Stadt, deren Bürgermeister einst der in der Steiermark allgegenwärtige Erzherzog Franz Josef war. Ein Kuriosum stellt der „Flascherzug“ dar. Er brachte im vorigen Jahrhundert Frauen mit vielerlei Gebrechen zum „Kräuterhansl“, einem Naturheiler, dessen Diagnostik vor allem auf dem im „Flascherl“ mitgebrachten Urin basierte. Als typisches Produkt der südlichen Steiermark lernte die Gruppe in der Ölmühle Herbersdorf das Kürbiskernöl kennen. Naturrein hergestellt zählt es zu den gesündesten Ölen. Mit einer schmackhaften Kürbissuppe schloss die Erkundung. Im 300 Jahre alten Weinkeller von Schloss Seggau wurde nach einer interessanten Führung eine Probe steirischer Weine angeboten.

Auf der Rückfahrt am letzten Tag stattete man noch dem Stift Kremsmünster einen Besuch ab. Vor allem das Planetarium mit der naturwissenschaftlichen Sammlung erstaunte die Reisegruppe. Mit einer Fülle von Eindrücken zur Geschichte, dem reichen Kulturerbe und einer schönen Landschaft der Steiermark endete die Reise der KAB-Gruppe.

Text: Walter Leukam